

## Müller, Friedrich (Maler Müller): 12. Der Schwur des Bundes (1787)

- 1 Der Tempel winkt zur heil'gen Bundesfeier
- 2 Auf dem Altare flammtgeweihtes Licht.
- 3 Es webt die Nacht geheimnißvoll den Schleier,
- 4 Erwartung glüh't auf jedem Angesicht;
- 5 Es tönen ernst die Saiten goldner Leier,
- 6 Die ahnungsvoll zu dem Gefühle spricht:
- 7 »und was der Geist im Herzen kann ergründen
- 8 Soll jetzt der Mund dem Bunde laut verkünden.«
- 9 Hoch strebt der Wunsch; im rauschenden Gewühle
- 10 Des Lebens hat nie echtes Glück geblüht,
- 11 Stumm flieht die Zeit nach ihrem ew'gen Ziele,
- 12 Schnell ist der Jugend goldner Traum verglüh't;
- 13 Dem aus dem Herzen nicht das Leben sprüht;
- 14 Doch ein Gesetz lebt für des Busen Triebe.
- 15 Auf! Huldigt ihm, schwör't
- 16 In ewiger junger Frühlingspracht verkündet
- 17 Sich laut und rein des Welt-Alls Harmonie,
- 18 Den Sternkreis, wie das Menschenherz, umwindet
- 19 Die Liebe mit dem Band der Sympathie,
- 20 Was lebt und blüht, im Zeitenstrom verschwindet,
- 21 Nur was die Liebe heiligt, altet nie;
- 22 Nur sie strahlt Licht des Lebens Labyrinthen,
- 23 Drum lerne früh dein Herz im fremden finden.
- 24 Was hellet uns der Zukunft düstre Träume,
- 25 Was hat den Muth der Kämpfenden gestählt?
- 26 Fest blickt
- 27 Das Herz hat sich Unsterblichkeit gewählt,
- 28 Der
- 29 Dem Guten wird das
- 30 Und was die Liebe zauberisch verbunden,

- 31 Wird treu und wahr durch Ewigkeit erfunden.
- 32 Dem schönsten Glück schlägt schnell die Trenungsstunde,  
33 In Nacht verlischt der Freude Zauberschein;  
34 Was gibt dem Herzen aus der Ferne Kunde  
35 Zum Siegel für den heiligen Verein?  
36 Die Hoffnung flößt mit ihrem Rosenmunde  
37 Dem Sehnen den süßen Nectar ein:  
38 Sie reicht dem Sinkenden die Strahlen-Rechte,  
39 Und flammet Morgenroth durch Grabes-Nächte.

(Textopus: 12. Der Schwur des Bundes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49046>)